

# Feuerwehr wird teurer

Gemeinderat Gottenheim / Neue Satzung für Entschädigung

**Gottenheim.** Einmütig wurde vor kurzem der Bau des Geh- und Radweges entlang der Bahnlinie zum Sportgelände in inklusive Gelände- und Zaunarbeiten an die Hartheimer Firma Knobel-Bau vergeben. Die Firma war nach einer öffentlichen Ausschreibung die günstigste von sechs Anbietern. Die Kosten liegen bei 120.500 Euro, was knapp über dem im Haushalt eingeplanten Betrag liegt. Hinzu kommt noch die Beleuchtung des Weges. (mag)

**Gottenheim.** Ein Problem gebe es bei der Erweiterung des Gewerbegebietes „Viehwaid“, berichtete Bürgermeister Volker Kieber kürzlich dem Gemeinderat. Ursprünglich war für die dortige Oberflächenentwässerung geplant gewesen, sich an das für die B 31 geplante Becken anzuschließen. Nun seien die zuständigen Sachbearbeiter bei der Genehmigungsbehörde auf eine Verordnung aufmerksam geworden, die für ein Gewerbegebiet eine wasserrechtliche Erlaubnis statt einer, für die Straße ausreichenden, wasserrechtlichen Genehmigung verlangt. Dies sei aber im vorgesehenen Zeitrahmen nicht realisierbar. So bestehe nun die Gefahr, dass im Abstand von wenigen Metern zwei Retentionsbecken gebaut werden müssen. (mag)

**Gottenheim.** Ohne Gegenstimme beschloss der Gemeinderat Gottenheim in seiner jüngsten Sitzung eine neue Satzung für die Entschädigung von ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Feuerwehr sowie eine neue Kostenregelung für die Inanspruchnahme der Wehr.

Die alten Regelungen stammten noch aus dem Jahr 1991, sie müssten dringend aktualisiert werden, so Bürgermeister Volker Kieber. Die Verwaltung habe nun intensive Gespräche mit dem Feuerwehrausschuss geführt und die Regelungen der Nachbargemeinden verglichen, erläuterte Kieber. Dennoch solle der ehrenamtlich und freiwillige Charakter des Feuerwehrdienstes erhalten bleiben, die Entschädigungen dürften sich daher nicht am allgemeinen Lohngefüge orientieren. Dem gegenüber sollen bei Inanspruchnahme - wenn möglich - die tatsächlichen Kosten in Rechnung gestellt werden.

Im Einsatz bekommen die Feuerwehrleute künftig auf Nachweis ihre tatsächlichen Auslagen sowie ihren Verdienstaufschlag ersetzt. Für Personen, bei denen ein solcher Nachweis nicht möglich ist, gilt eine Pauschale von 15 Euro je Stunde. Bei normalen Lehrgängen gilt eine Pauschale von 30 Euro je Person, für die Maschinistenausbil-

dung werden 150 Euro Aufwandsentschädigung gezahlt, besondere Ausbildungen werden auf Nachweis abgerechnet.

## Jährliche Pauschale

Für ihre besondere Belastung in Sachen Aus- und Fortbildung der Kameraden gibt es zudem eine jährliche Pauschale für die Ausbilder. Der Kommandant bekommt hierbei 300 Euro, sein Stellvertreter sowie der Gerätewart 150 Euro, die Jugendleitung bekommt zusammen 200 Euro und insgesamt 100 Euro gibt es für die Atemschutzgerätewarte. Teurer wird es künftig für diejenigen, die einen Einsatz der Feuerwehr verursachen. Sei es durch Brandstiftung, bei Ölverlusten und Unfällen im Straßenverkehr oder bei einem Fehlalarm.

## Kosten für Feuerwehr

So kostet ein Feuerwehrkamerad je Stunde künftig 25 Euro zusätzlich einer möglichen Schmutzulage und der Reinigungskosten für die Einsatzkleidung. Ein Löschfahrzeug wird je Stunde mit 50 Euro in Rechnung gestellt, der gefahrene Kilometer kostet 2,50 Euro. Fehlalarm durch Brandmeldeanlagen kostet künftig 100 Euro, bei mutwilliger Alarmierung stellt die Feuerwehr 250 Euro in Rechnung. (mag)